

Erklärung.

In dem beim Marinedank-Verlag, Berlin, kürzlich erschienenen Buche „Ayesha“ von Dr. Alfred Funke findet sich eine Ankündigung des in demselben Verlage demnächst erscheinenden Buches „Otto Weddigen und seine Waffe“. In dieser Ankündigung heißt es, daß es sich bei diesem Buche um die „einzige autorisierte Ausgabe“ handele, die „im Gegensatz zu anderen unverantwortlichen Veröffentlichungen, die über unsern vollstümlichsten Seehelden erschienen sind, nur in enger Zusammenarbeit mit der Familie usw. verfaßt“ sei. In der Einleitung des oben erwähnten Buches „Ayesha“ heißt es dann weiter, „die geplanten Bücher über den Grafen Spee und Otto Weddigen sind die einzigen, welche unter Mitwirkung der Familie entstehen“.

Diesen Angaben gegenüber, die geeignet sind, Mißverständnisse aufkommen zu lassen, erklären wir folgendes: Das vor einigen Wochen in unserem Verlage erschienene Buch „Otto Weddigen, ein Lebensbild von Heinrich Richter“ wurde von einem nahen Freunde der Familie Weddigen, Pastor Richter in Herford, in enger Zusammenarbeit mit der Familie Weddigen geschrieben, die dem Verfasser viel wertvolles Material zur Verfügung stellte. Ferner unterstützten mehrere Kameraden Weddigens die Arbeit durch Beiträge zur Charakterisierung des Seemannes und Menschen Otto Weddigen. So war es auch möglich, den ersten authentischen Bericht über die Torpedierung der drei englischen Kreuzer am 22. September 1914 in die Darstellung aufzunehmen.

Hieraus geht zur Genüge hervor, daß die in dem erwähnten Buche des Marinedank-Verlages enthaltenen Angaben, es handle sich hier um die einzige autorisierte Darstellung, nicht den Tatsachen entsprechen, was wir mit Rücksicht auf die Leser unseres Weddigenbuches hiermit ausdrücklich feststellen möchten.

Bielefeld, den 12. Oktober 1915

Velhagen & Klasing

Für unsere Feldgrauen und ihre Auserwählten!



Verkleinerte Abbildung der Umschlag-Ausstattung

In 4 Wochen eine starke Auflage von 3000 Exemplaren ausgeliefert.

Ⓩ Soldaten- Liebesbriefsteller

Auserlesene Liebesbriefe für
Soldaten und ihre Auserwählten

2. Auflage (4. bis 6. Tausend)

von

B. v. Alvensleben

Wir bitten zu verlangen. // Weißer Verlangzetteln anbei.
Leipzig, im Oktober 1915.

Hochachtungsvoll

Ernst'sche Verlagsbuchhandlung